

Hunde im Isarmooos anleinen

Das Isarmooos im Landkreis Landshut bestand früher überwiegend aus Feuchtwiesen, ist aber im Zuge der landwirtschaftlichen Nutzung mittlerweile überwiegend von Ackerflächen geprägt.

Wiesen werden oftmals intensiv landwirtschaftlich genutzt und haben daher eine dichte und schnell wachsende Vegetation. Einige Wiesen sind im Besitz von Gemeinden des Landkreises oder wurden als Ausgleichsflächen angelegt. Dort wird eine lückige, langsam wachsende und artenreiche Vegetation angestrebt. Bodenbrüter wie die Feldlerche, der Kiebitz und insbesondere der Brachvogel wissen diese Extensivwiesen als Brutplatz sehr zu schätzen und sind auf diese angewiesen.

„Leider ist immer mehr zu beobachten, dass Hundebesitzer genau diese Wiesen für den Auslauf ihrer Hunde nutzen. Zudem wird hier oftmals der Hund mit Hilfe einer Ballschleuder dazu gebracht, die Wiese möglichst weit hochzulaufen. Aus Sicht eines Bodenbrüters ist ein heranlaufender Hund ein übergroßes Raubtier, das ihn in panische Angst versetzt und flüchten lässt. Leider können hier auch die Eier oder sogar umherlaufende Küken zu Schaden kommen“, heißt es von den Naturschützern. Zudem könne ein alleingelassenes Gelege eine leichte Beute für Fressfeinde werden. Auch die Gefahr des Auskühlens der Eier ist bei längeren Störungen gegeben.

Daher bittet die untere Naturschutzbehörde Landkreis und der Landschaftspflegeverband Landshut zusammen mit dem hier beschäftigten Gebietsbetreuer alle Hundebesitzer dringend, während der Brut- und Aufzuchtzeit vom 15. März bis zum 15. Juli, im Isarmooos zwischen Essenbach und Weng die Wege nicht zu verlassen und ihre Hunde unbedingt an die Leine zu nehmen.